

Hauptausgabe

Zürichsee Zeitung / Bezirk Meilen  
8712 Stäfa  
044/ 928 55 55  
www.zsz.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 13'621  
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Zürichsee-Zeitung



AHV AVS **AI IV**  
IV-STELLEN-KONFERENZ  
CONFERENCE DES OFFICES AI  
CONFERENZA DEGLI UFFICI AI  
CONFERENZA DILS UFFIZI AI

Themen-Nr.: 396.003  
Abo-Nr.: 1074414  
Seite: 1  
Fläche: 34'650 mm<sup>2</sup>

# Arbeitsmarkt öffnet sich für Menschen mit Handicap

**REGIONALWIRTSCHAFT Die regionale Wirtschaft entdeckt ein weitgehend brachliegendes Arbeitskräftepotenzial: Menschen mit Handicap. Das Engagement wird gefördert.**

Immer mehr Menschen mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen verbleiben in der Schweiz im (ersten) Arbeitsmarkt oder kehren in diesen zurück. Für das Jahr 2015 waren es gemäss Erhebung der IV-Stellen-Konferenz 20119 Menschen. Erstmals wurde damit die 20 000er-Marke geknackt. Den positiven Trend will sich nun auch der Bund zunutze machen: Am 26. Januar startet in Bern die Nationale Konferenz zur Arbeitsmarktintegration von Menschen mit Behinderung. Ziel des runden Tisches ist es, das Bewusstsein der Wirtschaft für die Thematik zu schärfen. Denn nach wie vor übersteigt die Nachfrage das Angebot bei weitem.

Ein weiteres Thema für Firmen ist der Umgang mit psychisch erkrankten Mitarbeitern. Die Sozialversicherungsanstalt (SVA) Zürich, die als IV-Stelle oft die Rolle als Arbeitsvermittlerin übernimmt, stellt klar: Jede zweite IV-Rente in der Schweiz wird seit einigen Jahren aufgrund einer psychischen Diagnose zu-

gesprochen. Dieser Trend hält an. Psychische Erkrankungen verunsichern laut der SVA Zürich die Arbeitgeber und lassen sie bei der Besetzung einer offenen Stelle oft zurückschrecken.

In der Schweiz sind 75 Prozent der psychisch Erkrankten erwerbstätig. Darunter fallen nicht nur schwere, sondern auch leichte psychische Probleme. Den Hauptgrund für die Zunahme der psychischen Probleme im Arbeitsumfeld sieht die Leiterin Kommunikation bei der SVA Zürich, Daniela Aloisi, in den immer anspruchsvolleren und spezialisierteren Tätigkeiten. Der wirtschaftliche Druck, dem die Unternehmen im Wettbewerb ausgesetzt sind, sei auch für Mitarbeitende spürbar und belaste unterschiedlich stark.

Die positive Erfahrung mit einem eigenen handicapierten Mitarbeiter sei oft notwendig, damit Arbeitgeber bereit sind, die IV-Stelle als Arbeitsvermittlerin zu nutzen. In diesem Fall sei der IV-Arbeitsversuch ein gutes Inst-

ument, sagt Aloisi, denn damit könnten sich die Arbeitgeber ohne Risiko für die Integration engagieren, weil er einer sechsmonatigen Probezeit gleichkomme.

## Botschaft angekommen

Wenn es darum geht, Menschen mit Handicap in den Arbeitsprozess zu integrieren, ist die Botschaft in der Region angekommen. Hier zeigen sich die Firmen diesbezüglich sehr engagiert. Im vergangenen Jahr hat die Swiss Quality Broker AG dafür den This-Priis erhalten. Das Unternehmen aus Pfäffikon beschäftigt seit dreieinhalb Jahren eine blinde Backoffice-Mitarbeiterin.

Der This-Priis zeichnet Firmen aus, die sich durch besonderes Engagement für die berufliche (Wieder-)Eingliederung hervortun. Seit Einführung des Arbeitgeber-Awards im Jahr 2006 sind schon etliche Firmen rund um den Zürichsee mit dem Preis ausgezeichnet worden. Dazu gehören die Kern Studer AG (Samstagern), die Archplan AG (Thalwil), die Stiftung Haus Ta-bea (Horgen) und die Mico Präzisionsmechanik AG (Kaltbrunn).

Thomas Schär



Hauptausgabe

Zürichsee Zeitung / Bezirk Meilen  
8712 Stäfa  
044/ 928 55 55  
www.zsz.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 13'621  
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 396.003  
Abo-Nr.: 1074414  
Seite: 3  
Fläche: 71'562 mm<sup>2</sup>

## REGIONALWIRTSCHAFT INTEGRATION VON HANDICAPIERTEN MENSCHEN IN DEN ARBEITSMARKT

# Blinde tut dem Team gut



Ein starkes Team: Maria Oddo mit ihrem Blindenhund Ivan an ihrem Arbeitsplatz bei der Swiss Quality Broker AG in Pfäffikon.

Patrick Gutenberg

**Sie hat mehr Menschlichkeit und Wärme in die zahlenlastige Welt der Firma Swiss Quality Broker AG gebracht: die blinde Maria Oddo. Sie arbeitet seit bald dreieinhalb Jahren beim Versicherungsbroker aus Pfäffikon.**

Soziales Engagement würde man

nicht als Erstes mit einer Firma aus der Finanzwelt in Verbindung bringen. Dennoch ist die Swiss Quality Broker AG mit Sitz in Pfäffikon in dieser Beziehung ein leuchtendes Vorbild. Für seine Verdienste um die Integration von behinderten Menschen in den Arbeitsprozess wurde der grösste unabhängige Versicherungsbroker im Kanton Schwyz

im vergangenen Jahr – zusammen mit der Keller Recycling AG (Hinwil) und der Ernst Meier AG (Dürnten) – mit dem This-Priis (siehe Kasten) ausgezeichnet.

Firmengründer und -chef Rolf Langenbach verspürte seit langem ein Unbehagen, wenn es um nachhaltige sinnvolle und sinnstiftende Tätigkeiten ging, jenseits von Zahlen und Renditedenken. Bei den sozialen Institu-



Hauptausgabe

 Zürichsee Zeitung / Bezirk Meilen  
 8712 Stäfa  
 044/ 928 55 55  
 www.zsz.ch

 Medienart: Print  
 Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
 Auflage: 13'621  
 Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

 Themen-Nr.: 396.003  
 Abo-Nr.: 1074414  
 Seite: 3  
 Fläche: 71'562 mm<sup>2</sup>

tionen im Land, an die sich Swiss Quality Broker für Spendenmöglichkeiten wandte, hiess es jedoch: Schafft Arbeitsplätze für Menschen mit Handicap, wenn ihr ein gutes Werk tun wollt. Diese sind dünn gesät, nicht das Geld.

### Teamegeist gefördert

So startete Swiss Quality Broker das Projekt «Lichtblick» mit dem Ziel, einen Arbeitsplatz für sehbehinderte Menschen zu schaffen. Seit August 2013 ist nun Maria Oddo als Sachbearbeiterin und telefonische Schaltzentrale mit einem 80-Prozent-Pensum in Pfäffikon angestellt. Die 41-jährige Rapperswilerin ist seit ihrem achten Lebensjahr praktisch völlig erblindet und ging erfolgreich aus einer spezifischen Stellenausschreibung hervor.

Für Rolf Langenbach war schnell klar, «dass wir und Maria Oddo super zusammenpassen». Ihr fröhliches Wesen habe dem Team gutgetan, es beflügelt und ungeahnte soziale Kompetenzen und Talente zum Vorschein gebracht. Der gesamte Prozess der Rekrutierung und Anstellung lief ab wie bei einem ganz «norma-

len» Anstellungsverfahren. Oddo, die über eine kaufmännische Ausbildung verfügt, war in ihrem Leben immer berufstätig.

Eine IV-Rente hat Maria Oddo nie bezogen. Allerdings: «Voll zu arbeiten, ist schon etwas beschwerlicher.» Ein 100-Prozent-Pensum wäre auch für sie nicht infrage gekommen, «weil ich meinen Haushalt selber führe und auch alleine einkaufen gehe». Oddo liegt viel am Erhalt grösstmöglicher Autonomie. Wer bereit sei, sich als Mensch mit Handicap der freien Wirtschaft zu stellen, müsse mit seiner Behinderung umgehen können und diese akzeptieren: «Man stösst jeden Tag auf Hindernisse.» Wichtig sei die Bereitschaft, fremde Hilfe anzunehmen: «Die Leute helfen gerne.» Das kann Rolf Langenbach bestätigen: «Es brauchte von Anfang an gar keine Integration.» Zwar habe es zu Beginn eine Phase gegeben, in der sich die Mitarbeiter etwas mehr um Maria Oddo hätten kümmern müssen, «aber heute ist sie eine Mitarbeitende wie jede andere, einfach mit einem Hund, der hin und wieder durch das Büro wetzt». So ist aus dem

Projekt ein Dauerzustand geworden, «und es ist gut so, wie es ist».

### Vollwertige Arbeitsstelle

Langenbach spricht – wie Maria Oddo – von einer Erfolgsstory, «umso mehr, als sich alles viel einfacher, schneller und positiver entwickelt hat als erwartet». Maria Oddo besetzt eine vollwertige Arbeitsstelle und übt – von wenigen Ausnahmen abgesehen – die gleichen Tätigkeiten aus wie alle anderen im Betrieb. Ob das Modell auf andere Bereiche der Firma ausgedehnt wird, lässt Langenbach offen: «Wir sind dem Thema gegenüber nicht verschlossen.» Derzeit gebe es aber eine Reihe wichtiger interner Projekte, die zuerst abgeschlossen werden müssten. Das im Jahr 2000 gegründete Unternehmen mit seinen heute 40 Mitarbeitenden befindet sich immer noch in der Wachstumsphase und hat eben erst eine neue Geschäftsstelle in Sargans eröffnet. «Aber ich schliesse nicht aus, dass die in Pfäffikon verwirklichte Idee in den Tochterfirmen in den nächsten Jahren weitergetragen und dupliziert wird.» *Thomas Schär*

## THIS-PRIIS

**Der This-Priis** ist seit seiner Lancierung im Jahr 2006 der Arbeitgeber-Award für Firmen im Wirtschaftsraum Zürich. Mit ihm werden Unternehmen ausgezeichnet, die sich auf besonders eindrückliche Art und Weise für die berufliche Integration von Menschen mit Krankheit oder Behinderung einsetzen. Der

Preis ist mit 25 000 Franken dotiert. Mit der Pensionierung von This Widmer hat die Familie entschieden, den Verein This-Priis und die Verantwortung des Awards in neue Hände zu legen.

Seit 2016 ist die Sozialversicherungsanstalt (SVA) Zürich, die von Anfang an beratend zur Seite stand, Trägerin des

This-Priis. Dabei soll das Bewusstsein für die Integration von Menschen mit Geburtsbehinderung beibehalten werden. Da heute aber jede zweite IV-Rente aufgrund einer psychischen Diagnose zugesprochen wird, möchte die SVA die Öffentlichkeit stärker für diese Thematik sensibilisieren. *red*